

Durch die weissgeringelten Fühler schliesst sich diese Art an *emarginatus* Hgr. an; ob es etwa als ein blasser gefärbtes ♀ desselben betrachtet und mit selbem verbunden werden kann, wage ich nicht zu entscheiden.

Der Kopfschild geht in der Mitte etwas in's Röthliche und hat jederseits einen kleinen gelben Quersfleck. Am Hinterleibe ist der Stiel schwarz, Segment 4 hat in der Mitte 2 undeutliche dunkle Querstriche, 5 einen breiten, 6 einen längeren, aber schmäleren Querstreif, die beide nur den äussersten Hinterrand frei lassen. Die Hinterschenkel sind leicht gebräunt, die vorderen sowie sämtliche Schienen und Füsse roth, die vorderen dieser beiden zum Theil gelblich. Das Flügelmal ist nur von etwas dunkleren, an der Basis aber auch verblassten Adern eingefasst, die Diskoidalzelle ist an der Basis etwas mehr verschmälert, die vordere Längsader auf dem linken Flügel mehr winkelig gebrochen, die Basal- und gewöhnliche Querader ebenfalls zusammenstossend.

Das einzige Exemplar dieser Gattung, welches ich bisher selbst gefunden habe, bildet ebenfalls eine neue, mit keiner bekannten zu verwechselnde Art:

3. *Notopygus nigricornis* m. ♀.

Niger, nitidulus, abdominis segmentis 2 et 3 cum dimidio apicali primi, pedum anteriorum femoribus, tibiis tarsisque cum basi tiliarum posticarum castaneis, alis fuscescenti-hyalinis, nervis, stigmatibus et squamulis fuscis, harum margine et alarum radice rufis, areola parva, petiolata, nervo basali antefurcali, nervello vix ante medium fracto.

Long. $11\frac{1}{2}$ mm. (5").

Die in der Diagnose angegebenen Merkmale reichen vollständig aus, die Art von den beiden vorigen sowie den von Holmgren und Thomson beschriebenen zu unterscheiden.

Ein Exemplar dieses ♀ fing ich am 6. 7. 70 um Pasing bei München, 3 gänzlich unbestimmte ♀ in Hartig's Sammlung ohne Fundort.

Die Zoocecidien Lothringens (Fortsetzung).

Von J. J. Kieffer in Bitsch.

(Schluss.)

Sarothamnus (*scoparius* Koch).

Dipterocecidien. 471. *Asphondylia Mayeri* Lieb. Hülse nicht normal entwickelt, am Grunde bauchig aufgetrieben. Larve einzeln; Verwandlung in der Galle. Vorkommen: Bitsch, Karlingen. (Binnie: Proceed. . . Glasgow 1877. p. 111—114. — Brischke: Die Pflanzendef. . .

1882. p. 186. — Westhoff, Jahresber. d. westf. prov. Ver. f. Wiss. u. Kunst. 1884. p. 46. — Liebel: Ent. Nachr. Berlin. 1889. p. 265—267. — Rübsaamen, Verh. nat. Ver. Bonn. 1890. p. 51. N. 189. Taf. II, fig. 5.)

472. *Lasioptera sarothamni* m. Hülsenanschwellung wie bei voriger Art; Larven zu mehreren. Fundort: Bitsch. (Kieffer: Wiener Ent. Zeit. 1890. p. 136—137).

473. *Diplosis pulchripes* m. Zahlreiche hirsekorngrösse Auftreibungen der jungen Hülsen. Larven in grosser Anzahl. Verwandlung in der Erde. (Kieffer: Wiener Ent. Zeit. 1890. p. 133—135.)

Saxifraga (granulata L.).

* *Dipterocecidium*. 474. *Cecidomyia saxifragae* n. sp. Blüten ungeöffnet, stark geschwollen, meist roth gefärbt. Verwandlung in der Erde. Fundort: Bitsch.

Senecio (Jacobaea L.).

Dipterocecidium. 475. *Diplosis* sp.? Blütenköpfe stark angeschwollen, eiförmig geschlossen bleibend, oft roth gefärbt. Verwandlung der Larven in der Erde. Fundort: Bolchen. (Trail: Scott. Nat. vol. VI. 1881—1882. p. 15 und ebenda N. Ser. vol. I. 1883—1884. p. 65, und vol. IV. 1888. p. 22—23 (S. A.). — G. Hieronymus (l. c. p. 125 N. 552). Die *Diplosis jacobaeae* wird als Beispiel von Gallmücken, welche keine Bildungsabweichung veranlassen, von H. Loew aufgeführt. (Die Gallm. 1850. p. 29.)

Scrophularia (nodosa L.).

Dipterocecidium. 476. *Diplosis* sp.? Blüthe geschlossen bleibend, aufgetrieben, Staubgefässe verdickt und verbreitert; Fruchtknoten angeschwollen, mit kleinen Vertiefungen, in denen die Larven saugend liegen. Verwandlung in der Erde. Die Mücke erscheint im folgenden Jahre. Fundort: Bitsch. (Westhoff und Wilms: 12. Jahresber. d. westf. Prov. Ver. f. Wiss. und Kunst. 1883. p. 44 N. 91 (nach Rübsaamen.) — Liebel: Ent. Nachr. Berlin. 1889. p. 285. — Rübsaamen: Verh. nat. Ver. Bonn. 1890. p. 51). Auf derselben Pflanze wird auch durch *Asphondylia verbasci* Vall. eine ähnliche Deformation hervorgebracht.

Silaus (pratensis Bess.).

* *Dipterocecidium*. 477. Fiederchen gedrängt bleibend, am Grunde bauchig erweitert und nach oben kraus gefaltet, mehr oder weniger verfärbt. Die gelben Gallmücken verwandeln sich in der Erde. Vorkommen: in Wiesen bei Gehnkirchen und Gesselingen.

Sinapis (*arvensis* L. und *Cheiranthus* Koch.).

Coleopterocecidium. 478. *Ceutorrhynchus* sp.? Fleischige, erbsendicke Wurzelgallen auf *S. arvensis*. Fundort: Bolchen.

Dipterocecidien. 479. *Cecidomyia brassicae* Winn.? Blüten von *S. Cheiranthus* geschlossen bleibend und deformirt wie durch *Cec. raphanistri* m. Darin lag eine *Cecidomyiden*-Puppe, an welcher die Ringränder des Hinterleibs oberseits gezähnt waren aber nicht auf dieselbe Weise wie die Puppen der *Asphondylia*-Arten. Fundort: Bitsch.

*480. *Diplosis* sp.? Sehr schwache Auftreibung der Schoten auf *S. arvensis*. Die weissen Springmaden verwandeln sich in der Erde. Fundort: Gehnkirchen.

Sisymbrium (*officinale* Scop.).

**Coleopterocecidium*. 481. *Ceutorrhynchus* sp.? Erbsendicke, fleischige Wurzelgallen. Fundort: Bitsch.

Dipterocecidien. 482. *Diplosis ruderalis* m. Blütenstiele verkürzt, schwammig verbreitert, gedrängt sich deckend, und so ein ananasförmiges Gebilde darstellend, woraus die Blüten meist ebenfalls deformirt hervorragend; dazu Deformation der Blattachsen. Verwandlung in der Erde. Fundort: Bitsch. (Kieffer: Verh. zool. bot. Ges. Wien 1890 p. 198—199. — G. Hieronymus l. c. p. 126).

*483. Sehr kleine Anschwellung der Blattstiele. Die Gallmückenlarve einzeln darin lebend. Fundort: Bitsch.

Stellaria (*media* L.).

Dipterocecidium. 484. *Cecidomyia stellariae* Lieb. Die zwei obersten Blätter aufrecht, sich mit ihren Rändern berührend, am Grunde schwach bauchig, ohne abnorme Behaarung. Verwandlung in der Erde. Bitsch. (Liebel: Ent. Nachr. 1889 p. 282).

Symphytum (*officinale* L.).

Dipterocecidium. 485. Blüten geschlossen, am Grunde bauchig aufgetrieben; Krone sehr klein; Staubgefäße verkürzt und verdickt. Die zahlreichen weissen Larven erleiden ihre Metamorphose in der Erde. Fundort: Gehnkirchen. (G. Hieronymus l. c. p. 127 N. 563. Es wurden darin je 1—2 bräunliche *Cecidomyiden*-Larven im todtten Zustande gefunden. Vielleicht gehört auch hierzu die Deformation des Samens, welche Rudow aufführt: Giebel's Zeitschr. f. ges. Naturw. 1875 p. 284.)

Thalictrum (minus L.).

Phytoptocecidium. 486. Blättchen - Deformation, runzlig und zusammengekraust (Kieffer: Zeitschr. f. Naturw. Halle 1886 p. 419). — Fundort: Rozérieulles bei Metz.

Thrincia (*hirta* L.)?

**Phytoptocecidium*. 487. Roth gefärbte Erineum-artige Bildung auf der Blattoberseite. Diese Bildung, welche mit der durch *Phytoptus villificus* Thomas auf *Hieracium murorum* L. erzeugten (vgl. Fr. Thomas: Beitr. z. K. in den Alpen vork. Phytopt. in Mitth. d. bot. Ver. f. Gesamtthüringen 1885 p. 42 N. 47) Aehnlichkeit hat, wird später ausführlicher beschrieben von Herrn Dr. Fr. Thomas. Fundort: mit vorigem *Cecidium* auf einer unbebauten Anhöhe bei Rozérieulles.

Tormentilla (*erecta* L.).

Hymenopterocecidium. 448. *Xestophanes brevitarsis* Thoms. (*tormentillae* Schlecht.). Kugelige, oft gehäufte Anschwellungen des Stengels, meist in der Nähe der Wurzeln. Waldweg am Hohekopf bei Bitsch.

Tragopogon (*pratensis* L.).

**Dipterocecidium*. 489. *Diplosis* sp.? Blütenköpfe geschlossen bleibend, verdickt, von eiförmiger Gestalt, während die normalen Knospen walzenförmig sind. Die überaus zahlreichen gelben Springmaden verwandeln sich in der Erde. Fundort: Waldrand bei Gehnkirchen.

Trifolium (*medium* L.).

Dipterocecidium. 490. *Cecidomyia flosculorum* m. Blüten geschlossen und aufgetrieben, durch ihre walzenförmige Gestalt von den normalen Blütenknospen verschieden, welche seitlich zusammengedrückt sind. Verwandlung der Larven in der Erde. (Liebel: Ent. Nachr. Berlin. 1889 p. 285—286. — Kieffer: Verh. d. zool. bot. Ges. Wien. 1890 p. 200—201).

Triticum (*repens* L. und *vulgare* L.).

**Hymenopterocecidien*. 491. *Isosoma* sp.? Spindelförmige oder knotig hervortretende, hirsekorn- bis hanfkorndicke Halmanschwellung in der Nähe der Aehre, welche in Folge dessen meist nicht aus der Blattscheide hervorragt und sich nicht normal entwickelt. Diese Anschwellung ist meist seitlich der Länge nach aufgerissen und zeigt in dem Innenraume mehrere 3—5 mm. lange und 1½ mm. breite Zellen, worin je eine gelbe Larve liegt. Ich zog daraus das vollkommene Insect im folgenden Jahre. Auf *Tr. repens*. Vorkommen: Gehnkirchen und Wald von Lagrange



Kieffer, J.-J. 1891. "Die Zoocecidien Lothringens (Fortsetzung)." *Entomologische Nachrichten* 17, 252–256.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/81646>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/239845>

Holding Institution

NCSU Libraries (archive.org)

Sponsored by

NCSU Libraries

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.